



# SCHOOL-SCOUT.DE

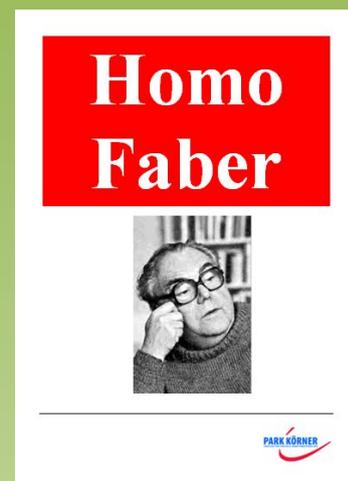
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Max Frisch: "Homo Faber" - Interpretation, formale Gestaltung  
u.a.*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)





## Didaktische Vorbemerkungen

### Didaktische Begründung

Die Unterrichtsreihe ist konzipiert für den Beginn der Sekundarstufe II. Sofern das Ziel der Reihe in dieser Lernphase - Hinführung zum Verständnis fiktionaler Literatur - erreicht werden soll, müssen bei der Auswahl eines Romans von literarischem Rang eine Reihe didaktischer Probleme bedacht werden.

1. Es sollte ein Roman ausgewählt werden, der vom Thema her im Interessenshorizont der Schüler liegt.
2. Sprache und Gedankenwelt des Romans dürfen keine umfangreichen historischen oder fachwissenschaftlichen Voraussetzungen erfordern.
3. Vom Umfang her sollte der Roman überschaubar sein. Ein Roman mit mehreren parallelen Handlungssträngen ist deshalb weniger geeignet.
4. Andererseits sollte aber auch nicht der Anspruchslosigkeit (s. Trivilliteratur) Raum gegeben werden. Insofern ist ein Romantext von mehrschichtiger innerer Struktur als komplexes ästhetisches Gebilde als Analysegegenstand wünschenswert.
5. Ferner sollte nach Möglichkeit ein Roman gewählt werden, von dem aus sich thematische und strukturelle Querverbindungen zu anderen Werken ziehen lassen.

Es ist offensichtlich und muss hier nicht eigens begründet werden, dass der *Homo faber* all diesen Anforderungen gerecht wird.

In methodischer Hinsicht ergibt sich die Gelegenheit, mit verschiedenen instrumentalen Operationen bekannt zu machen: statistische Erfassung und Auswertung semantischer und syntaktischer Phänomene, Analyse syntaktischer Strukturen, Untersuchungen zu Erzählhaltungen und -positionen, zu Erzählzeit und erzählter Zeit, zum Verhältnis von Geschehen und Geschichte. Selbstverständlich können darüber hinaus die elementaren Techniken des Referierens und Protokollierens weiter geübt und vertieft werden.

### Mögliche Unterrichtsreihen

Angesichts der vielschichtigen Problematik und der komplexen Struktur ließe sich der Roman auch in eine Unterrichtsreihe für den Leistungskurs Deutsch integrieren. Allerdings müssten dann „*Stiller*“ („*Don Juan*“, „*Gantenbein*“) und Auszüge aus dem *Tagebuch* mit herangezogen werden, um aus dem größeren Kontext Profil zu gewinnen.

Als weitere thematische Reihen könnten konzipiert werden:

1. Eine problemorientierte Reihe zum Thema „Der moderne Mensch zwischen Fremdbestimmung und Identitätsfindung“:
  - a) H. Hesse: *Klein und Wagner* (Novelle)
  - b) A. Andersch: *Sansibar oder der letzte Grund* (Roman)
  - c) M. Frisch: *Homo faber*

2. Eine Reihe zur Verknüpfung der existenziellen Motive „Liebe und Tod“:
  - a) R. Schnitzler: *Sterben* (Novelle)
  - b) Th. Mann: *Der Tod in Venedig* (Novelle)
  - c) M. Frisch: *Homo faber*
3. Eine gattungsübergreifende, problemorientierte Reihe „Mensch und Technik im 20. Jahrhundert“:
  - a) H. Kipphardt: *Der Fall J.R. Oppenheimer* (Bühnenstück)
  - b) F. Dürrenmatt: *Die Physiker* (Bühnenstück)
  - c) M. Frisch: *Homo faber*
  - d) Chr. Wolf: *Störfall* (Erzählung)
4. Eine gattungsübergreifende, problem- und motivorientierte Reihe „Schuld und Schicksal des Menschen“:
  - a) Sophokles: *König Ödipus* (Tragödie)
  - b) M. Frisch: *Homo faber*

Die hier vorgelegte Reihe hat die gattungsübergreifenden, problem- und motivorientierten Gesichtspunkte in den Vordergrund gestellt und stellt vielfache Bezüge zur Tragödie des Sophokles und zu dessen Existenzdeutung her. Sinnvoll wäre es deshalb, der Behandlung des *Homo faber* die Besprechung dieser Tragödie voranzustellen.

## Aufbau der Sequenz

Etwa zwei Wochen vor Beginn der Behandlung im Unterricht wird der Roman als häusliche Lektüre aufgegeben. Damit ein gezieltes Lesen sicher gestellt wird, können die in der Datei Aufgaben.txt zusammengestellten Arbeitsaufträge gruppenweise vergeben werden. Aus Gründen der Arbeitsökonomie - den Schülern/Innen wird die für die fachliche Bildung unergiebigere Datensammlung erspart -, erhalten sie auch das Chronologie - Papier (Chronolo.arb), das die inhaltliche Orientierung erheblich erleichtert, aber auch schon Einblicke in die Erzählstruktur ermöglicht. Die Arbeitsblätter Usa.arb; Europa.arb und Usaeuro.arb sollte jede(r) Schüler/In etwa drei Stunden vor Beginn der Einzelbesprechung erhalten. So werden Handlungsorte, Handlungschronologie und Ereignisse gesichert und vertieft.

Der Verlaufsplan der Sequenz liegt in der Datei Aufbau.did vor. Sie ist, aus systematischen Gründen, in der Gesamtanlage deduktiv konzipiert. Die Reihenfolge der einzelnen Kapitel ist jedoch nicht verbindlich, vielmehr wird sich in Einzelaspekten häufig der induktive Weg methodisch nahe legen. Dem ist auch in vielfacher Hinsicht bei den Einzelanalysen Rechnung getragen.

## Der Aufbau

1. Der Autor Max Frisch
2. Aspekte der Interpretation
3. Aspekte der formalen Gestaltung
4. Gattungstypologische Aspekte

## Methodisches zu den Tafelbildern

Bis vor etwa 20 Jahren galten Tafelbilder als „Visitenkarte“ des Lehrers/der Lehrerin: Als Möglichkeit, den Lehr-/Lernstoff komprimiert, die Beziehungen seiner Einzelteile zueinander visualisierend, darzustellen. Später sind sie dann an die Peripherie der Aufmerksamkeit gerückt.

Die neuere gedächtnispsychologische Auffassung, dass Wissen als kognitives Netzwerk im Gedächtnis repräsentiert ist, legt es nahe, die äußere Abbildung solcher Wissensbestände (als Tafelbilder z.B.) analog zu deren gedächtnismäßiger Repräsentation zu gestalten, um Erwerb und Wiederabruf von Gelerntem, von Wissen zu erleichtern.

Diese Darstellungsweise ist unter den Bezeichnungen „Cognitive Mapping“, „Concept-Mapping“, „Wissensstrukturdarstellung“ oder „Begriffsstrukturdarstellung“ bekannt geworden.

Der Autor dieser Unterrichtsreihe hat in vielen Jahren der Schulpraxis mit dieser Methode gearbeitet. Mit Freude stellt er fest, dass auch die Schulbuchverlage neuerdings diese Methode wieder entdecken. So wurde auch in der stofflichen Aufbereitung des *Homo faber* versucht, die häufig komplexen literarischen Aspekte in überschaulichen und visuell anschaulichen Strukturgrafiken zu präsentieren (s. die Dateien \*.tab, \*.taf).

## Die Fantasiereisen

Mit großer Behutsamkeit und Sensibilität muss mit innerpsychischen Prozessen bei den Schülern/Innen umgegangen werden. So hilfreich und Gewinn bringend es auch sein kann, psychische Prozesse bei den Schülern in Gang zu setzen, so problematisch kann sich dies aber auch gestalten. Man sollte sich darauf nur dann einlassen, wenn zwischen Lehrer und Schülern/Innen ein fundiertes Vertrauensverhältnis (etwa als Klassenlehrer/In) besteht. Für die nächtlichen Szenen in der Wüste Tamaulipas und auf Akrokorinth hat der Verfasser mehrfach die Methode der Fantasiereise angewendet. Den Schülern/Innen wird bei der Kontrastierung mit dem Faber-Text sehr anschaulich und gefühlsintensiv deutlich, welche Dimensionen menschen-möglicher Erfahrung der „Homo faber“ aus seinem Leben abgekoppelt hat. Sie müssen im Anschluss daran aber auch wieder behutsam in ihren Schulalltag zurückgeführt werden.



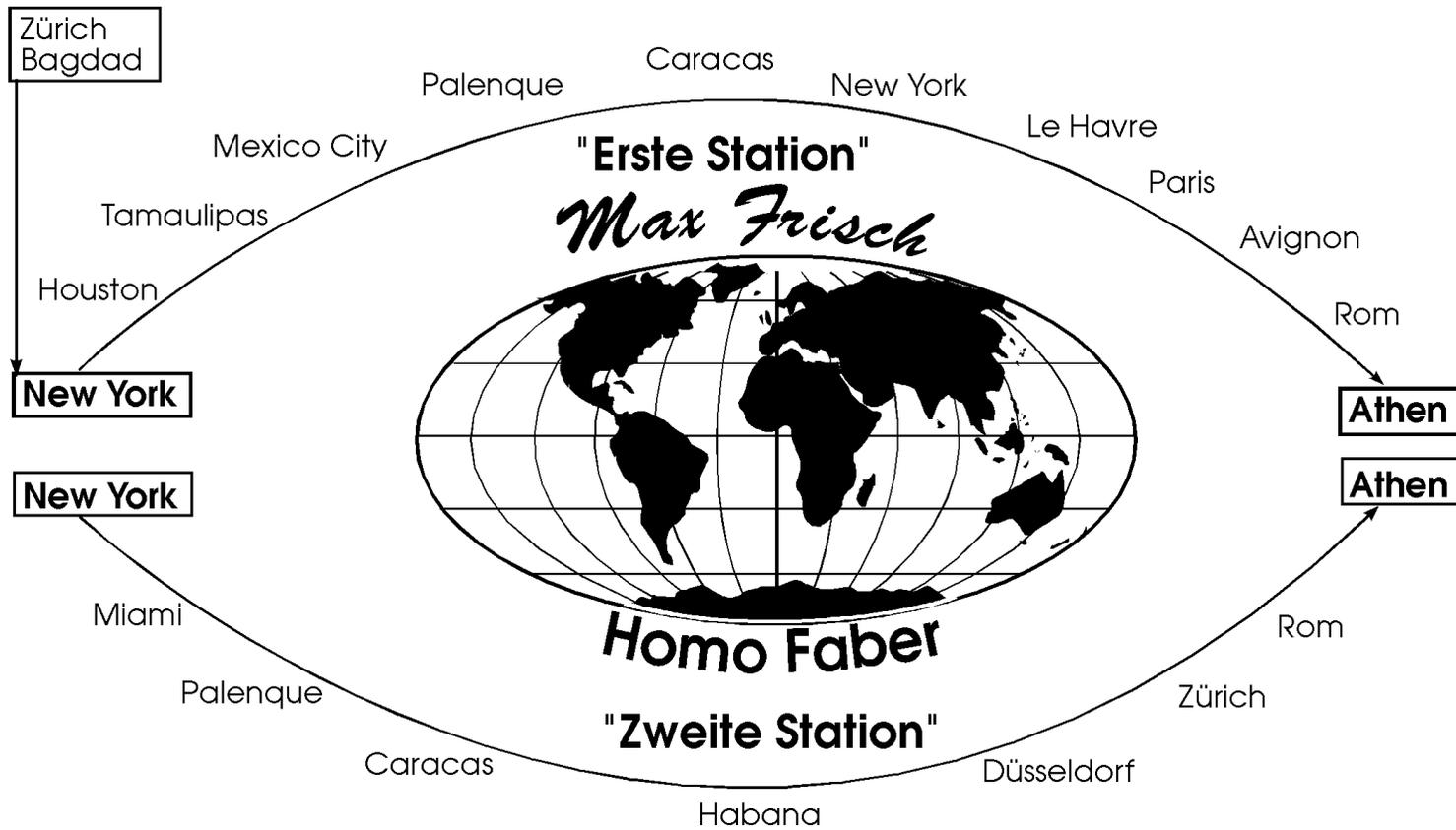
## Verlaufsplan der Unterrichtsreihe

Unterrichtsinhalte	Dateien
<b>1. Der Autor Max Frisch</b>	Frisch.bio Lebwerk.tab
<b>2. Aspekte der Interpretation</b>	
<b>2.1 Dem Gang der Handlung folgende Einzelanalysen, Tabellen und Tafelbilder</b>	
2.1.1 Zusammenstellung der Arbeitsaufträge für die Behandlung des Romans	Aufgaben.txt
Zusammenfassung der Grundaspekte des Romans	Aspekte.did
Gesamtübersicht über die Reise-Stationen Walter Fabers	Faber.tif
2.2.1 Walters Reisen in Amerika	Start.taf Mentecna.tab Dschungel.taf Lebtecto.tab Newyork.taf Usa.loe Usa.arb Waltivy.taf
2.2.2 Die Schiffsreise nach Europa	Schiffsr.taf Waltsab1.taf
2.2.3 Die Reise durch Europa	Paris.taf Italien1.taf Italien2.taf Europa.loe Europa.arb Griechla.taf Waltsab*.taf

2.2.4	Die Reisen der „Zweiten Station“	2station.taf Usaeuro.loe Usaeuro.arb Grndgeha.taf Figkonst.taf
<b>3.</b>	<b>Aspekte der formalen Gestaltung</b>	
3.1	Romanaufbau und Schauplätze	Aufbau.tab
3.2	Die Handlungschronologie	Chronolo.*
3.3	Die Erzähltechnik der Rückblenden	Rückblen.*
3.4	Handlungsstruktur, Zeitstruktur, Erzählstruktur	Erzstrk*.* Erzstruk.tif Erzsttif.*
3.5	Verhältnis von Erzählzeit und erzählter Zeit	Erzlzeit.taf
3.6	Die Tagebuchform	Tagebuc1.txt
3.7	Allgemeine Kategorien epischen Erzählens	Erzsitif.taf Erzsitua.txt Erzpersp.txt
3.8	Die Sprache des „Homo faber“	Sprache.* Akrokori.txt
3.9	Symbole und Leitmotive	Romanfan.tab Motive.* Mythos.did Ödimotiv.*
<b>4.</b>	<b>Gattungstypologische Aspekte</b>	
4.1	Die literarische Gattung des „Homo faber“	Gattung.txt
4.2	Die literarische Gattung: Roman	Roman.txt
<b>5.</b>	<b>Klausurthemen</b>	Klausfab.txt



## Stationen des "Homo faber"





## Max Frischs Biografie

### \* 1911 in Zürich / † 1991 in Zürich

#### Die Familie Frisch

Der **Vater**, Franz Bruno Frisch, ist Architekt. Frischs Verhältnis zu ihm ist distanziert.

Die **Mutter**, Karolina Bettina Frisch, steht ihm zeitlebens näher, ohne dass Frisch aber von einer besonders intensiven Beziehung spricht.

#### Die bürgerliche Architektenkarriere

Nach dem Abitur studiert Frisch ein Jahr **Germanistik**; nach dem Tod des Vaters 1932 bricht er sein Studium ab und arbeitet als **Journalist**. 1933 reist er u.a. durch Griechenland und Italien. 1936 beginnt er an der eidgenössischen technischen Hochschule in Zürich **Architektur** zu studieren und schließt dieses Studium 1941 ab. Als Architekt ist er durchaus erfolgreich; 1942 erhält er in einem Wettbewerb der Stadt Zürich den ersten Preis und kann daraufhin ein Architekturbüro eröffnen. 1954 schließt er dieses Büro wieder, um ganz Schriftsteller sein zu können.

#### Frischs Frauen

1933 lernt Frisch eine junge deutsche Jüdin, die in Zürich studiert, kennen. Als Frisch 1936 um ihre Hand anhält, lehnt sie seinen Antrag ab, da sie befürchtet, er entspringe Fürsorglichkeit und nicht wirklicher Liebe. Kurz nach Abschluss seines Architekturstudiums heiratet Frisch 1942 die Großbürgerstochter **Constanze von Meyerburg**, mit der er drei Kinder hat. Er trennt sich 1954 von ihr (und seinem bürgerlichen Beruf) und lässt sich schließlich 1959 scheiden. Zwischen 1958 und 1962 ist Frisch mit der Dichterin **Ingeborg Bachmann** liiert. Zeitweilig leben sie in Rom zusammen. Wie schwierig diese Beziehung war, zeigen wiederholte Trennungs- und Versöhnungsversuche und eine schwere Erkrankung Frischs. Anfang der 60er Jahre lernt er die 28 Jahre jüngere Studentin **Marianne Oellers** kennen. Sie heiraten 1968, reisen unermüdlich und leben im Tessin, in New York und Berlin. 1979 wird auch diese Ehe geschieden. Vielleicht die letzte Liebe Frischs war die über dreißig Jahre jüngere Amerikanerin **Alice Locke-Carey**.



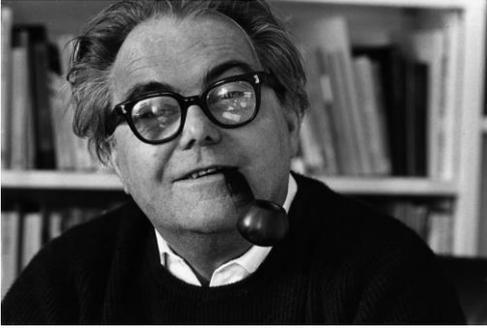
Ingeborg Bachmann

[http://www.klagenfurt.at/klagenfurt-am-woerthersee/bilder/inhalt/BACHMANN\\_gr.jpg](http://www.klagenfurt.at/klagenfurt-am-woerthersee/bilder/inhalt/BACHMANN_gr.jpg)  
(12.05.12)

#### Frischs Reisen

Zeitlebens ist Frisch viel unterwegs. Auf seine erste große Reise als junger Journalist folgt 1935 seine erste Reise durch **Deutschland**; eine zweite führt ihn 1946 durch das nun vom Krieg gezeichnete Land sowie durch **Italien** und **Frankreich**. 1948 befindet er sich wiederum im Ausland, u.a. in **Prag, Berlin und Warschau**. 1950 ist er in **Spanien**. 1951 unternimmt er seine erste **Amerikareise**, 1956 die zweite, 1957 besucht er die **arabischen Staaten**, Reisen in die **UdSSR** folgen neben vielen anderen. 1975 besucht er als Mitglied der offiziellen Delegation des deutschen Bundeskanzlers Helmut Schmidt **China**.

## Frischs schriftstellerisches Schaffen



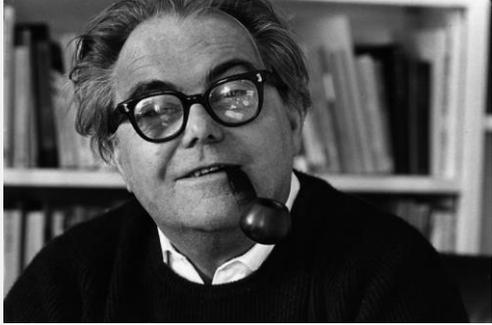
<http://www.wiener-online.at/wp-content/uploads/2011/05/max-frisch.jpg> (12.05.12)

Auch während seiner Zeit als Architekt bleibt Frischs eigentliche Leidenschaft das Schreiben. Seine Erfolge als Dramatiker stehen denen des Architekten nicht nach. Wichtig für ihn werden zwei Männer: Bertold Brecht, den er 1947 kennenlernt, und der deutsche Verleger Peter Suhrkamp, der großes Interesse an Frisch zeigt. Mit „Stiller“ gelingt ihm 1957 ein großer Romanerfolg, mit den folgenden Romanen „Homo faber“ und „Mein Name sei Gantenbein“ festigt er seinen internationalen Ruf als bedeutender Prosaautor. Nicht weniger bedeutsam ist aber auch sein dramatisches Schaffen.

Als Kernthema wählt Frisch immer wieder das mühevoll Ringen um die Identität des Menschen und um das Zusammenleben von Mann und Frau.



## Zeittafel zu Max Frischs Leben und Werk

Leben	Werke
1911 Am 15. Mai in Zürich als Sohn eines Architekten geboren (Vater: Franz Bruno Frisch, Mutter: Karoline Bettina (geb. Wildermuth))	 <a href="http://www.wiener-online.at/wp-content/uploads/2011/05/max-frisch.jpg">http://www.wiener-online.at/wp-content/uploads/2011/05/max-frisch.jpg</a> (12.05.12)
1924 - 1930 Realgymnasium in Zürich	
1930 Matura	
1931 - 1933 Studium der Germanistik in Zürich	
1932 Tod des Vaters; Abbruch des Studiums; freie Zeitungsmitarbeit	
1933 Erste Auslandsreise: Prag, Budapest, Belgrad, Istanbul, Athen, Rom	
1936 - 1941 Studium der Architektur an der ETH in Zürich. Diplom	
1938 Conrad Ferdinand Meyer-Preis der Stadt Zürich	
1939 - 1945 Militärdienst als Kanonier	
1941 Architekturdiplom und Anstellung	
1941 Heirat: Constanze von Meyerburg (Scheidung 1959)	
1942 Erster Preis in einem Architektur-Wettbewerb und Eröffnung eines eigenen Architekturbüros in Zürich	
1944 Dramen-Preis der Emil-Welti-Stiftung	
1946 Reise nach Deutschland, Italien, Frankreich	
1948 Reisen nach Prag, Berlin, Warschau	
Kontakt mit Bertold Brecht in	
	1934 Jürg Reinhart (Roman)
	1937 Antwort aus der Stille. Eine Erzählung aus den Bergen
	1940 Blätter aus dem Brotsack. Tagebuch eines Kanoniers
	1943 J' adore ce qui me brûle oder die Schwierigen (Roman)
	1945 Bin oder die Reise nach Peking (Drama)
	Nun singen sie wieder. Versuch eines Requiems (Drama)
	1946 Santa Cruz (Drama)
	1947 Tagebuch mit Marion
	Die Chinesische Mauer (Drama)



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Max Frisch: "Homo Faber" - Interpretation, formale Gestaltung  
u.a.*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

